

Checkliste für den Schuljahresanfang

(ca. 1.–4. Schulwoche)

SCHRIFTWESEN DES KLASSENLEHRERS	
	Schülerliste
	Schülerbögen
	Notenlisten
	Klassenliste zum Einsammeln/für Förderlehrer
	Schülerbeobachtung (allgemein, Leistungen, Rechtschreibung, Aufsatz, Mathematik, ...) anlegen
	Lehrnachweis anlegen
	Klassenlehrplan/Stoffverteilung
	Wochenplan/Tagesunterrichtsvorbereitung
	Stundenplan
	Klassenspiegel

ORGANISATION – Klasse/Schule	
	Bestellung der Schulbücher
	Schullandheim/Klassenfahrt planen
	Elternbrief
	Einkaufsliste für Schüler und Eltern
	Kontrollliste für Schülermaterialien
	Computerliste der Schulleitung korrigieren
	Pausenaufsicht klären
	Förderunterricht – Einteilung
	Kopierkarte abholen
	Dienste einführen
	Pausenaufstellplatz vereinbaren
	Hefte/Bücher beschriften und markieren/einbinden
	Stundenplan gemeinsam besprechen
	Zeugnisse kontrollieren
	Einladung zum 1. Elternabend und Wahl der Klassenelternsprecher
	Termine bekannt geben: Fahrradprüfung, Schwimmen, Schulbücherei, ...

MATERIAL FÜR KLASSENZIMMER	
	Spiele bereitstellen
	Lernmaterialien einräumen/auswählen
	Freiarbeitsmaterial
	Regale aufstellen
	Ablagen für Schülermaterial und Hefte im Klassenzimmer beschriften
	Arbeitsmittel bestellen und lagern (z. B. Zeichenpapier, ...)
	Zeitungen bereitlegen
	Schrank einräumen
	Blumen
	Bücher
	Schreibmaschinen/Computer
	OHP/Kassettenrekorder/Diaprojektor/CD-Player testen
	Reißnägel, Klebestreifen, Kreiden, Stifte, Etiketten, ...
	Verkehrserziehungsordner ausleihen

DID. – METH. VORBEREITUNGEN	
	Namenskärtchen basteln
	Klassenzimmergestaltung (Bilder, Gemeinschaftswerk, z. B. Ballons, Schiffe, ...)
	Geburtstagskalender aufhängen
	Tokenliste (Freiarbeit, Hausaufgabe, Mitarbeit) positive Verstärkung
	Hefteinträge ausprobieren und besprechen
	Lineatur besprechen
	1. Hefteintrag im Sachunterricht zu Klassenregeln und -diensten
	Kontrollverfahren für Hausaufgabe besprechen
	Gesprächs- und Klassenregeln vereinbaren
	Gruppenarbeit einführen → Liste
	Klassendienste besprechen
	Freiarbeitsregeln vereinbaren
	Klassenbücherei beginnen
	gelungene Hefteinträge präsentieren
	Sitzordnung besprechen und festlegen
	1. Soziogramm erstellen
	Ferienenerlebnisse kreativ verarbeiten
	Ausblick auf neues Schuljahr geben
	Gesprächskreis einführen
	Erwartungen eruieren
	Vorleseaktionen mit Uhr
	Kennenlernspiele (falls nötig)
	1. Sportstunde: Wer kennt sich noch aus?
	Klassensprecherwahl
	Arbeitsblätter mit Selbstkontrolle einführen

SONSTIGES	



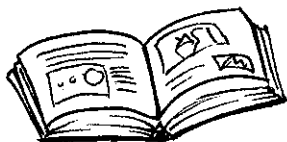
Austeiler



Blumendienst

Lernstandsdiagnose zum Normalverfahren der schriftlichen Addition				MATHE																																																									
Name:		geboren am		Klasse:																																																									
Beobachtungsdatum:		Beobachter:																																																											
Testblatt zur schriftlichen Addition (ZAHLENRAUM bis 1000)																																																													
	normal	unterschiedliche Stellenwerte	0 im 1. Summanden	0 im 2. Summanden																																																									
kein Übergang																																																													
1 Übergang				<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td>8</td><td>7</td><td>9</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>+</td><td>1</td><td>0</td><td>6</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>				8	7	9				+	1	0	6																																												
		8	7	9																																																									
	+	1	0	6																																																									
2 Übergänge	<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td>3</td><td>7</td><td>8</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>+</td><td>2</td><td>6</td><td>5</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>			3	7	8				+	2	6	5																	<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td>6</td><td>6</td><td>2</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>+</td><td></td><td>7</td><td>9</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>			6	6	2				+		7	9																			
		3	7	8																																																									
	+	2	6	5																																																									
		6	6	2																																																									
	+		7	9																																																									
0 im Ergebnis																																																													
mehrgliedrige Aufgaben	431 + 278 + 123 =		223 + 6 + 78 =																																																										

Leistungsmerkmale Das Kind kann ...	Grad der Beherrschung		
	sicher und selbstständig	teils sicher und selbstständig	unsicher und nur mit Hilfen
Normalverfahren der schriftlichen Addition			
⇒ die Summanden in Stellenwertschreibweise richtig untereinander schreiben.			
⇒ die Rechenrichtung von rechts, beginnend bei der E-Stelle, nach links einhalten.			
⇒ die Rechenrichtung von unten nach oben bei jeder Stelle einhalten.			
⇒ alle Schritte des Algorithmus vollständig und in der richtigen Reihenfolge ausführen.			
Besonderheiten:			
⇒ Gemerkte an die nächste Stelle richtig übertragen und berücksichtigen.			
⇒ Aufgaben mit einem Gemerkten richtig lösen.			
⇒ Aufgaben mit zwei oder mehr Gemerkten richtig lösen.			
⇒ Aufgaben mit einer 0 im Ergebnis richtig lösen.			
⇒ Aufgaben mit Null im 1. Summanden richtig lösen.			
⇒ Aufgaben mit Null im 2. Summanden richtig lösen.			
⇒ Aufgaben mit unterschiedlicher Stellenzahl bei den Summanden richtig lösen.			
⇒ Aufgaben ohne Übergang richtig lösen.			
⇒ mehrgliedrige Aufgaben richtig lösen.			



A B C D



Lehrer-Zeugnis

für

Herrn/Frau _____

Klasse: _____

Humor und Witz

Gerechtigkeit

Schrift

Stimmung in der Klasse

Erklären

Aufgabenauswahl

Helfen und Beschützen

Gespräche führen

Umgang mit eigenen Fehlern ...

_____, den _____

(Ort)

(Datum)

(Name des Schülers)



Beobachtungsbogen zum Lehrerverhalten

DISZIPLINIEREN

Beobachter: _____

Datum: _____

Q Selbsteinschätzung (SE) oder Q Fremdeinschätzung (FE)?

Beobachtete Person: _____

Die einzelnen Einschätzstufen bedeuten:

Stufe -2 und +2: deutliche Ausprägung („Extremwerte“)
Stufe -1 und +1: schwächere Ausprägung
Stufe 0: weder dem einen noch dem anderen Extremwert näher

Schätzen Sie das gezeigte Verhalten mithilfe der folgenden Merkmalsbeschreibungen möglichst spontan ein. Scheuen Sie sich nicht davor, Extremwerte einzukreisen.

DISZIPLINIEREN: Die Disziplinierungsmaßnahme in dieser Situation ...

1. soll alle Kinder ansprechen (eher Disziplinierungsmaßnahme).	-2	-1	0	+1	+2	soll nur einen oder wenige ansprechen (eher Erziehungsmaßnahme).
2. kann auf die ganze Klasse ausstrahlen.	-2	-1	0	+1	+2	ist auf einen/wenige beschränkt.
3. stellt eine unangemessene Reaktion auf eine alltägliche Unterrichtsstörung dar.	-2	-1	0	+1	+2	stellt eine angemessene Reaktion auf eine alltägliche Unterrichtsstörung dar.
4. stellt eine unangemessene Reaktion auf einen persönlichen Konflikt dar.	-2	-1	0	+1	+2	stellt eine angemessene Reaktion auf einen persönlichen Konflikt dar.
5. dient nicht der Grenzziehung.	-2	-1	0	+1	+2	dient der Grenzziehung.
6. sichert nicht die Ordnung.	-2	-1	0	+1	+2	sichert die Ordnung.
7. ist nicht geeignet, um „den Anfängen zu wehren“.	-2	-1	0	+1	+2	ist sehr gut geeignet, um „den Anfängen zu wehren“.
8. läuft langfristigen Maßnahmen oder Zielen zuwider.	-2	-1	0	+1	+2	unterstützt langfristige Maßnahmen oder Ziele.
9. wäre durch vorbeugende Maßnahmen vermeidbar gewesen.	-2	-1	0	+1	+2	wäre durch keine vorbeugende Maßnahme vermeidbar gewesen.
10. ist Ausdruck eines persönlichen „Gekränktseins“ der Lehrkraft.	-2	-1	0	+1	+2	ist eine objektive Reaktion der Lehrkraft.
11. wirkt vorläufig, nicht endgültig und unwiderruflich.	-2	-1	0	+1	+2	wirkt endgültig und unwiderruflich.
12. ist weder originell noch produktiv.	-2	-1	0	+1	+2	ist sowohl originell als auch produktiv.
13. ist weder der Situation noch der Person (dem Kind) angemessen.	-2	-1	0	+1	+2	ist sowohl der Situation als auch der Person (dem Kind) angemessen.

Bemerkungen:

Erklärung der Eltern zum Schullandheimaufenthalt der Klasse _____

Name des Schülers/der Schülerin mit Geburtsdatum: _____

Name und Anschrift der Erziehungsberechtigten: _____

Telefonnummern für den Notfall: tagsüber _____ abends _____

Mein Kind ist krankenversichert/mitversichert bei folgender

Krankenkasse: _____

Name des Hauptversicherten mit Geburtsdatum: _____

Für das Kind besteht eine Haftpflichtversicherung: ☐ ja ☐ nein

Angaben zum Gesundheitszustand des Kindes:

☐ Mein Kind ist Vegetarier.

☐ Lebensmittelunverträglichkeiten gegen _____

☐ Allergien gegen _____

☐ Sonstige Erkrankungen _____

☐ Mein Kind ist Bettnässer. Ich gebe ihm eine Gummiunterlage mit.

Welche **Medikamente** nimmt das Kind regelmäßig? _____

Diese bitte beim Klassenlehrer abgeben und nur in seiner Gegenwart einnehmen lassen. (Persönliche Rücksprache über Dosierung notwendig!)

Name und Anschrift des **Haus- oder Kinderarztes:** _____

Telefon (mit Vorwahl): _____

Bisherige Impfungen:

- ☐ Keuchhusten
- ☐ Kinderlähmung
- ☐ Diphtherie

- ☐ Wundstarrkrampf
- ☐ FSME
- ☐ Masern/Mumps

☐ Sonstige Impfungen: _____

Meine Tochter/Mein Sohn ist von mir angewiesen worden, den Anordnungen der verantwortlichen Lehrkräfte Folge zu leisten. Eine Haftung bei selbstständigen Unternehmungen, die nicht geplant sind, übernimmt der/die Erziehungsberechtigte/n selbst.

Mir ist bekannt, dass meine Tochter/mein Sohn auf meine Kosten nach Hause geschickt werden kann, wenn ihr/sein Verhalten den Schullandheimaufenthalt gefährdet oder undurchführbar macht oder wenn sie/er sich selbst durch ihr/sein Verhalten gefährdet.

Ich versichere, dass meine Tochter/mein Sohn an keiner ansteckenden Krankheit leidet und frei von Ungeziefer (z. B. Kopfläuse, Flöhe) ist.

Für abhandengekommene oder verlorene Gegenstände, die Ihrer Tochter/Ihrem Sohn gehören, wird keine Haftung übernommen.

Ort, Datum

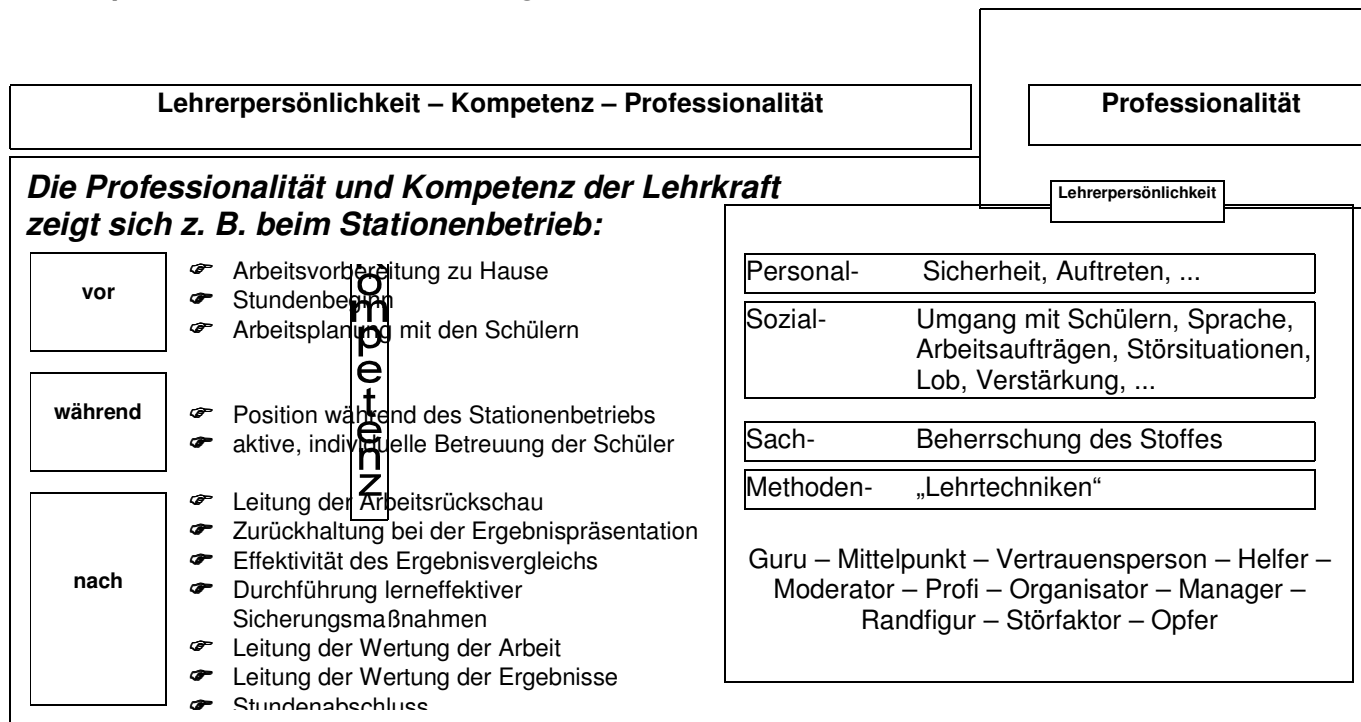
Unterschrift

Planungshilfen für das Stationenlernen

____. Station:	
Inhaltlicher Schwerpunkt:	
Ziel:	
Arbeitsauftrag:	
Lernmaterialien:	
Lösungs-/Arbeitshilfen:	
Zusatzaufgaben:	
Kontrolle:	
Sonstiges/ Besonderheiten:	

____. Station:	
Inhaltlicher Schwerpunkt:	
Ziel:	
Arbeitsauftrag:	
Lernmaterialien:	
Lösungs-/Arbeitshilfen:	
Zusatzaufgaben:	
Kontrolle:	
Sonstiges/ Besonderheiten:	

Lehrerpersönlichkeit bei der Öffnung des Unterrichts



Check-up beim Stationenlernen

- ⇒ Wieso gerade in dieser Stunde?
- ⇒ Wäre eine andere Arbeitsweise evtl. sinnvoller?
- ⇒ Wie viele Stationen plane ich?
- ⇒ Wie viele Pflichtstationen müssen die Schüler erledigen?
- ⇒ Wie ordne ich die Stationen räumlich an?
- ⇒ Was mache ich, damit die Schüler sich nicht verirren?
- ⇒ Wie lange dauert die Arbeit?
- ⇒ Wo kann ich die Schüler handeln lassen?
- ⇒ Welche Sinne werden angesprochen?
- ⇒ Können die Schüler ihren Lerntypen entsprechend arbeiten?
- ⇒ Welche Sozialformen sind an den Stationen möglich oder notwendig?
- ⇒ Kann ich Schüler als Helfer einsetzen?
- ⇒ Was mache ich während des Stationenbetriebs?
- ⇒ An wie vielen Stationen konfrontiere ich die Schüler mit neuen Arbeitsweisen?
- ⇒ Wie fixieren die Schüler ihre Arbeitsergebnisse?
- ⇒ Wie regle ich das Arbeitsverhalten?
- ⇒ Wie vermeide ich das Abdriften einzelner Schüler?
- ⇒ Wie werte ich die Ergebnisse aus?
- ⇒ Wie beende ich die Arbeit stimschonend?
- ⇒ Wie sichere ich effektiv?
- ⇒ Wie stelle ich den individuellen Lernfortschritt der Schüler fest?
- ⇒ Wie bewerte ich die Leistungen der Schüler?
- ⇒ Wie verwende ich die Materialien weiter, damit der Aufwand gerechtfertigt ist?
- ⇒ Kann ich diesen Stationenbetrieb anderen Kollegen anbieten?

Allgemeine Qualitätskriterien für offenen Unterricht

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ☞ Zielklarheit insgesamt/bei den Einzelstationen für Lehrer und Schüler ☞ Lernerfolgskontrolle ☞ Ergebnissicherung ☞ Pflichtpensum – Zusatzangebot ☞ verschiedene Lerntypen ☞ Formulierung des Arbeitsauftrages ☞ differenziertes Angebot an jeder Station? ☞ sachliche Richtigkeit ☞ Organisation des Wechsels | <ul style="list-style-type: none"> ☞ Raumkonzept – Stationskonzept ☞ bloßer Aktionismus? ☞ Einbettung in einen längerfristigen Lernprozess ☞ didaktischer Ort innerhalb des Lernprozesses ☞ didaktische Funktion (erarbeiten, üben, vertiefen, informieren, fördern, ...) ☞ Kombination mit Reflexionsphasen ☞ geplante Einführung der Kinder ☞ Abschlussgespräch (inhaltlich – formal) ☞ ... |
|---|--|

Häufig beobachtbare Fehler bei der vermeintlich „einfachen“ Unterrichtsform des Stationenlernens:

- fehlende Analyse des Vorwissens/der Individuallage
- fehlende Arbeits- und Lerntechniken auf Schülerseite
- sachliche Verkürzungen und Verfälschungen wegen Überfüllung mit Inhalten
- unvollständige, unpräzise Arbeitsaufträge
- organisatorische Mängel (Wechsel, Ablauf, Schreibutensilien, Orientierung, Laufzettel, ...)
- Lehrkraft verliert den Überblick (vor und/oder während des Unterrichts)
- kein reflexiver Rückbezug auf das Ausgangsproblem bzw. -thema
- fehlende Strukturierung der Ergebnisse – fehlende Ergebnisdarstellung
- mangelhafte oder keine Vor- und Nacharbeit im Klassenunterricht zur Vernetzung und zum Aufzeigen der Zusammenhänge

→ → → Stationenlernen ist kein Ersatz für systematische Lernplanung und einen vollständigen Lernprozess mit dringend notwendigen Unterrichtsgesprächen, Reflexionen, Metareflexionen und strukturierten Ergebnisdarstellungen (Gefahr eines unvollständigen Lernprozesses).